

Pflanzenschutzmaßnahmen für Weinberge im Juli

Автор(и): Растителна защита
Дата: 16.07.2022 Брой: 7/2022



In dieser Phase durchlaufen die Reben in den frühreifenden Sorten die phänologischen Stadien vom „*Ende der Blüte*“ bis zum „*Beginn der Beerenreife*“.

Falscher Mehltau der Rebe

Eine Infektion der noch zarten Beeren durch die Krankheit erfolgt direkt über die Epidermis, die sogenannte Form „*Graufäule*“. Bei feuchtem Wetter überzieht sich die Beere mit einem sporulierenden Belag und fault rasch. Mit zunehmender Beerenvergrößerung breitet sich die Krankheit von den Stielchen aus, die sogenannte

Form „*Braunfäule*“. In diesem Fall verfärbt sich die Haut um den Beerenstiel blassbraun, die Beeren werden braun, welken, mumifizieren und fallen ab, es erscheint jedoch kein weißer Belag.

Bekämpfungsstrategie

Im Laufe des Monats müssen die vorbeugenden Behandlungen gegen den Falschen Mehltau der Rebe (vor der Sporulation des Erregers und vor Niederschlägen) fortgesetzt werden. Die Bestimmung der Spritzungen erfolgt auf Basis von Inkubationsperioden. Die Berechnung jeder folgenden Inkubationsperiode beginnt bei Vorhandensein von Regen oder Tau, der mindestens zwei Stunden anhält. Dies ist die Zeit, die für die Keimung der Konidiosporen benötigt wird, welche die massiven vegetativen Infektionen verursachen. Für vorbeugende Spritzungen werden Kontaktfungizide eingesetzt (mit Spritzintervallen von 3-7 Tagen). Unter für die Entwicklung der Krankheit günstigen Bedingungen werden lokal systemische Fungizide (mit Spritzintervallen von 7-10 Tagen) und systemische Fungizide (mit Spritzintervallen von 10-14 Tagen) angewendet.

Zugelassene Pflanzenschutzmittel: Alial 80 WG - 75-330 g/ha; Bordeauxbrühe 20 WP – 0,5-0,6%; Winker WG – 200 g/ha; Vitene Triplo R - 400-450 g/ha; Vitra 50 WP, Quadris 25 SC - 0,075-0,1% (75-100 ml/ha bei 100 l/ha Spritzbrühe); Cuprohy 50 WP – 0,15%; Delan 700 WG – 0,05%; Dimix 500 SC - 30 ml/ha (in Kombination mit einem Produkt, das Mancozeb enthält) oder 34 ml/ha (in Kombination mit einem Produkt, das Folpet enthält); Cabrio Top – 0,15% – Behandlungsintervall 7-10 Tage - 0,2% alle 10-14 Tage; Mikal Flash – 0,3%; Momentum Extra WG - 300 g/ha; Pergado Med 27 WG - 500 g/ha; Pergado F – 0,2%; Profiler 71.1 WG - 200-225 g/ha; Sphinx Extra, Vinostar - 180 g/ha; Follow 80 WG, Friller 80 WG, Flowet 80 WG - 187,5 g/ha; Folpan 80 WG - 0,15%; Funguran OH 50 WP – 0,15%; Champion WP / Macc 50 WP / Champ WP – 0,15%; Delan Pro - 300 ml/ha; Equation Pro - 40 g/ha; Kocide 2000 WG - 0,12%; Leimai - 37,5 ml/ha; Metomor F - 100-150 ml/ha; Orvego - 80 ml/ha; Pergado F - 200 ml/ha; Ridomil Gold R - 500 g/ha; Solofof - 188 g/ha; Ceraxel - 250 ml/ha; Cuprocin 35 WP - 220-300 g/ha; Lieto - 220-300 g/ha; Zorvec-Vinabel - 50 ml/ha; Topaz - 30 ml/100 l Spritzbrühe.



Echter Mehltau – Oidium tuckeri

Echter Mehltau

Die befallenen jungen Beeren sind mit einem gräulich-weißen Belag überzogen, unter dem die Haut geschwärzt ist. An vergrößerten Beeren treten auch dunkelbraune Flecken auf, die nach dem Abwischen des Belags deutlich sichtbar sind. Da sich der Oidium oberflächlich entwickelt, bleibt das Innere der Beere gesund und wächst weiter. Daher sind die befallenen Beeren, die ihr Wachstum noch nicht abgeschlossen haben, deformiert, reißen tief ein und die Samen werden freigelegt.

Bekämpfungsstrategie

Behandlungen gegen Echten Mehltau können mit denen gegen Falschen Mehltau kombiniert werden. Um das Auftreten von Resistenzen zu vermeiden, werden Pflanzenschutzmittel mit unterschiedlichen Wirkstoffen und unterschiedlichen Wirkungsweisen abgewechselt.

Zugelassene Pflanzenschutzmittel: Acoidal WG - 0,25%; Vivando - 20 ml/ha; Dynali 090 DC - 50-65 ml/ha; Cabrio Top - 0,2%; Orius 25 EW, Dynasty 25 EW, Tebumax 25 EW - 0,04%; Solfoliquid 800 SC – 400 ml/ha bei einem 7-tägigen Behandlungsintervall; 1210 ml/ha bei einem 10-tägigen Behandlungsintervall; Talendo 20 EC - 20-25 ml/ha; Talendo Extra - 7,5-25 ml/ha; Thiovit Jet 80 WG – 0,3% (vor der Blüte); 0,2% (nach der Blüte); Flint Max 75 WG - 0,016%; Folicur 250 EW, Horizon - 0,04%; Folpan 80 WG - 0,15%, Sercadis - 15 ml/ha.

Graufäule

Der Erreger befällt aufgrund des hohen Säuregehalts ihres Safts keine grünen Beeren. Die Fruchtfäule entwickelt sich von der Veraison bis zur Ernte. Zunächst erscheinen auf der Haut der infizierten Beeren hellbraune Flecken, die bei Berührung leicht abblättern. Bei feuchtem Wetter sind die befallenen Beeren mit reichlich grauem Belag überzogen, und bei trockenem Wetter schrumpfen und vertrocknen die Beeren.

Bekämpfungsstrategie

Um Weinberge vor Graufäule zu schützen, ist es notwendig: gut belüftete Bedingungen in der Anlage zu schaffen – während der Zeit der Traubenlockerung und Veraison Blätter in der Traubenzone zu entfernen; die Trauben vor mechanischen Schäden und Verletzungen durch andere Schadorganismen (Falscher Mehltau, Oidium und Traubenwickler) zu schützen; eine chemische Behandlung im phänologischen Stadium „Veraison der Trauben“ durchzuführen. Chemische Behandlungen werden zwei bis drei Wochen vor der Ernte abgeschlossen.

Zugelassene Pflanzenschutzmittel: Cabrio Top – 0,2%; Cantus - 100 g/ha; Prolectus 50 WG - 120 g/ha; SWITCH 62.5 WG - 0,08; Follow 80 WG, Friller 80 WG, Flowet 80 WG - 187,5 g/ha; Folpan 80 WG - 0,15%; Avalon - 250 ml/ha, Banjo - 100-150 ml/ha.



Bakterieller Wurzelkropf der Rebe – Agrobacterium vitis

Bakterieller Wurzelkropf

Bei infizierten Pflanzen werden an den verholzten Teilen, nahe der Bodenoberfläche oder unmittelbar unter der Bodenoberfläche, Schwellungen (Tumore) mit körniger Struktur beobachtet, die in der Größe von 0,5 bis 10 oder mehr Zentimetern variieren. Kranke Pflanzen zeigen gedrungenes Wachstum, chlorotische Blätter und erfrieren leicht während kalter Winter. Die Krankheit ist besonders schädlich in Baumschulen und jungen Weinbergen.

Bekämpfungsstrategie

Im Juli müssen Reben, die Symptome der Krankheit zeigen, markiert werden.

Wenn befallene Pflanzen innerhalb der ersten 3 Jahre nach Anlage des Weinbergs entdeckt werden, müssen sie gerodet und vernichtet werden.

Es werden Reben gepflanzt, die gegenüber dem Erreger des bakteriellen Wurzelkropfs resistent sind.

Sorten, die eine gewisse Resistenz gegenüber der Krankheit zeigen: Muscat Ottonel, Pinot Gris, Rheinriesling, Welschriesling, Aligoté, Ugni Blanc, Vratsa Muscat, Pinot Noir.

Einbindiger Traubenwickler

Im Juli fliegen die Falter der dritten Generation des Schädlings. Die Larven dieser Generation schädigen die reifenden und bereits reifen Beeren der Trauben, indem sie sie mit Seidenfäden zusammenweben. So werden günstige Bedingungen für die Entwicklung von Pilzkrankheiten geschaffen, was das Ausmaß der verursachten Schäden erhöht.

Bekämpfungsstrategie

Die Behandlung sollte bei der **ES (Ertragsschwelle)** durchgeführt werden: für Tafeltraubensorten *7-8 Larven pro 100 Trauben* und für Weintraubensorten *10-12 Larven pro 100 Trauben*.

Zugelassene Pflanzenschutzmittel: Aphicar 100 EC - 40 ml/ha; Decis 100 EC - 12,5-17,5 ml/ha; Dipel 2 X - 0,1%; Efcymerin 10 EC, Zyper 10 - 40 ml/ha; Karate Zeon 5 CS - 0,02%; Coragen 20 SC, Voliam - 15-27 ml/ha; Mageos - 10 g/ha; Rapax - 75-100 ml/ha; Sumi Alpha 5 EC, Sumicidin 5 EC - 0,025%; Forey 48 B - 0,15%; Cyclon 10 EC - 50 ml/ha; Citrin Max, Ciperkil 500 EC, Cipert 500 EC, Poli 500 EC - 6 ml/ha; Sherpa 100 EC - 40 ml/ha, Delmur - 50 ml/ha, Kedu - 40 ml/ha.



Springwurmwickler – Yno ampelophaga Bayle

Springwurmwickler

Die schädliche Aktivität der Larven setzt sich fort; sie fressen Löcher in die Blätter oder skelettieren sie, wobei nur die dickeren Adern unbeschädigt bleiben.

Bekämpfungsstrategie: Um die sich im Boden verpuppenden Larven zu vernichten, wird eine mechanische Bodenbearbeitung durchgeführt.

Zugelassene Pflanzenschutzmittel: Decis 100 EC - 12,5-17,5 ml/ha;



Reben-Wollschildlaus – Pulvinaria vitis

Reben-Wollschildlaus

Das Schlüpfen der Larven setzt sich im Juli fort. Sie verursachen Schäden, indem sie Saft aus den Blättern, Trieben und Trauben saugen. Sie häuten sich einmal, fressen eine Zeit lang, verlassen